

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 61.

Samstag, den 30. Juli

1887.

Ein militärisches Schauspiel in Frankreich.

Nachdem auch der französ. Senat die Vorlage wegen versuchsweiser Mobilmachung eines Armeekorps mit 172 gegen 82 Stimmen angenommen, wird im Sept. dieses auch für die anderen Nationen nicht uninteressante Schauspiel in Szene gehen. Ein besonderer Wert wird der Mobilmachung nicht beigelegt werden, ausgenommen vielleicht bei den radikalen Politikern Frankreichs, welche darin, mag die Sache nun verlaufen wie sie will, einen erneuten Beweis für die Vortrefflichkeit und Schlagfertigkeit der französ. Armee erblicken werden. Bezüglich für die Lage in Paris ist die Thatsache, daß Niemand gewagt hat, der Vorlage energisch entgegenzutreten; allerdings hat der Obereisenbahnrat in einem ausführlichen Gutachten die Verantwortlichkeit für eine pünktliche Lösung der gestellten Forderungen abgelehnt und die Finanzkommission sich betreffs des finanziellen Punktes dagegen erklärt, aber zuletzt war ja die Entscheidung in den Beschluß der Militärkommission gelegt, und diese wagte nicht, sich dagegen auszusprechen. Die Vorlage ist ein Vermächtnis, welches dem Kriegsminister Ferron von seinem Vorgänger überlassen wurde, und Boulanger würde gewiß Gelegenheit genommen haben, bei Ausführung derselben seine Perlen an den richtigen Platz zu stellen. Deutschland wird und kann der französ. Probemobilmachung sehr ruhig zusehen, denn der einzige Erfolg davon wird sein, daß sie die französ. Finanzen um 10 Mill. Fr. schädigt. Doch trotz der wenig günstigen Finanzlage Frankreichs hat Niemand auch nur ernstlich den Versuch gemacht, diese unnötige Ausgabe zu vermeiden, weil er fürchten mußte, sofort in den Verdacht zu geraten, unter Bismarckschem Einflusse zu handeln. Die leicht erregbaren Massen, welche unter der Führung von Rochefort, Clemenceau und Deroulède stehen, würden das Fallenlassen der Vorlage als eine Beleidigung des französ. Patriotismus, als eine Unterstützung deutscher Wünsche gebrandmarkt haben, und auch das Ministerium Rouvier besaß nicht den Mut, sich einem solchen Angriff auszusetzen. Gespannt darf man darauf sein, welchen Vorteil die Unversöhnlichen aus dem Verlauf der Mobilmachung zu ziehen gedenken. Der Kriegsminister Ferron ist der Ueberzeugung, daß der Mobilmachungsversuch günstig ausfallen werde; und wenn dies geschieht, was hat die französ. Heeresverwaltung damit erreicht? Es bleibt doch ein großer Unterschied, ob man ein Armeekorps einige Kilometer durch das Land führt, oder ob man deren 18 nach der Grenze leitet. Abgesehen davon, daß sich die Sachen diesmal gar nicht geheim halten lassen und man schon vorher in Erfahrung bringen wird, welches Armeekorps zu dem Versuche auserlesen ist,

handelt es sich bei einer wirklichen Mobilmachung ja in erster Linie um die Bewältigung der Massen, um die möglichst rasche und richtige Beförderung mächtiger Truppenteile, und wer hier erproben will, darf den Versuch nicht mit einem Armeekorps anstellen. Die Franzosen haben ihre Mobilmachung ganz nach preussischem Muster zugeschnitten, und sie werden bei dem gegenwärtigen Versuch einen Beweis dafür erhalten, inwiefern sie in Betreff der einzelnen Teile gelehrige Schüler waren. Man wird erfahren, ob die Reserven rechtzeitig am Platze sind, ob der nötige Pferdebestand vorhanden und ob die Eisenbahnen in der betr. Gegend ihrer Aufgabe gewachsen sind. Die Territorialarmee, die französ. Landwehr, wird dabei nicht einberufen, und das Land bleibt in dieser Beziehung dem Zweifel überlassen, ob sich hierbei alles, Einleitung und Bewaffnung, in so trefflichem Zustande befindet, wie es Ferron darstellte. Welchen Nutzen man sich davon verspricht, ist schwer ersichtlich, denn die Leinungen, welche bei einer wirklichen Mobilmachung in Frage kommen, liegen doch in anderen Landesteilen. Es ist bereits bekannt, daß der Mobilisierungsversuch im Süden des Landes in Szene gesetzt werden soll, und man bereitet sich dort schon mit allem Eifer darauf vor. Als im vor. Jahr Boulanger mit seinem Mobilmachungsversuch auftrat und, wie man sagte, denselben nach dem Osten vorlegen wollte, wurde die französ. Regierung von deutscher Seite darüber nicht im Unklaren gelassen, daß man in Deutschland mit der sofortigen Mobilisierung von 3 Armeekorps antworten werde, denn hier wäre in der That eine gefährliche Waffe geschmiedet worden. Jetzt hat man aber bei uns keinen Grund, dem französ. Versuche eine größere Bedeutung beizulegen, da er sich auf einem entfernten Gebiete abspielen wird. Nicht ohne Interesse wird man vorzüglich in dem militärischen Schauspiel im Herzen Frankreichs zusehen, um daran beobachten zu können, mit welchem Geschick man es durchführt. Einen wirklichen Nutzen hat das französ. Heer nicht davon, jedenfalls wird es aber der öffentl. Meinung jenseits des Rheins, vorzüglich soweit sie von den chauvinistischen Heißspornen geleitet wird, für längere Zeit willkommene Nahrung geben.

Württemberg.

Gestorben: 28. Juli zu Stuttgart Privatier Gustav Höhle; zu Freudenstadt der pens. Schullehrer Ph. Ludw. Griesinger, 87 J. alt; zu Heinsberg Schullehrer Joh. Christ. Deeg, 64 J. alt.

Neuzingen, 28. Juli. Durch dasselbe Gewitter, welches vorgestern bei Weil im Schönbuch 3 Männer tötete, wurden in der Nähe von Mittelstadt 2 Personen erschlagen und eine dritte schwer verletzt. Letztere ist

die Tochter der erschlagenen Frau. Alle 3 Personen standen unter einem hohen Birnbaum, an dem der Blitz herniederfuhr. Der Schlag war so wuchtig, daß der Kopf des Mannes förmlich in den Boden hineingedrückt wurde. Eine Mutter mit ihrem Kinde, welche ebenfalls unter dem Baume Schutz gesucht hatte, zog vor, den gefährlichen Standort zu verlassen und in strömendem Regen nach Hause zu gehen. Kaum hatte die Frau sich 20 Schritte entfernt, als die Zurückgebliebenen das Unglück erlebte.

Gingen a. J. 27. Juli. Gestern Morgen in aller Frühe entfernte sich die Ehefrau des hiesigen Bürgers K. vom Hause und ertränkte sich unterhalb der Kuchener Fabrik im sog. Drahtseilwehrgumpen, wo sie der Sohn im Laufe des Tages entdeckte. Häusliche Zwistigkeiten in der Nacht zuvor, dadurch veranlaßt, daß der Mann dem Wirtshausbesuch fröhnt, sollen die brave Frau, Mutter von 10 bereits erwachsenen Kindern, in den Tod getrieben haben.

Vom Kurthal, 27. Juli. Ein 29 Jahre alter Familienvater von Ebersberg, Gem. Oberrot, verletzte sich vor. Woche die große Zehe durch einen durch die Fußbekleidung eindringenden Holzsplitter. Er schenkte der Sache wenig Aufmerksamkeit und ging am letzten Sonntag auf den Fischfang in die Rot. Dabei bemerkte er aber an den eintretenden Schmerzen, daß die Sache sich verschlimmere. Schnell ging es zum Schlimmsten, denn es war Blutvergiftung eingetreten und des andern Tags war der Mann eine Leiche.

Birkach, 26. Juli. Gestern Nacht 1/2 11 Uhr ist hier ein großer Unglücksfall passiert. Gemeinderat Zeeb war mit seiner Frau in Gaisburg bei ihrer dort verheirateten Tochter auf Besuch; sie nahmen eine Mostpresse auf einem Britschenwagen mit. An der abschüssigen Stelle unterhalb der Krone fiel am Vorderrad der Zapfen heraus. Frau Zeeb wurde gegen die Mauer vor Dekonom Heldmaiers Haus geworfen. Der Mahlstein fiel so auf die Frau, daß ihr das Kreuz abgedrückt wurde und ihr Tod nach wenigen Minuten erfolgte.

H und i ch a u.

Lörrach, 26. Juli. Heute Abend ließ ein hiesiger Metzger mehrere Ochsen durch die Straßen der Stadt führen, an deren Köpfen der Preis des Fleisches verzeichnet stand, nämlich 50 und 55 Pf. das Pfund. Auch einige andere Metzger sind bereits mit dem Fleischpreise heruntergegangen und bleibt nur zu wünschen, daß die übrigen nachfolgen mögen.

Nürnberg, 28. Juli. In der Nachbarstadt F ü r t h bereitet sich unter den Metallschlägern eine Lohnbewegung vor. Sollten die gestellten Forderungen nicht erfüllt werden, dann ist Arbeitseinstellung geplant. Die hie-

figen Metallschläger, an welche das Anfinnen erging, gemeinschaftlich vorzugehen, sind, wie aus Arbeiterkreisen mitgeteilt wird, nicht gewillt, sich anzuschließen, da man einen Streik als gehässiges Kampfmittel betrachtet.

Regensburg, 25. Juli. In unserer Stadt wurden im vergangenen Jahre 20 110 350 Ltr. Bier vertilgt, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung ein Durchschnittsquantum von 557 Liter trifft! Unsere Nachbarstadt Stadtamhof ist noch leistungsfähiger, da dort auf den Kopf der Bevölkerung 612 Liter Bier per Jahr treffen.

Straßburg, 25. Juli. In den Reparaturwerkstätten der Reichseisenbahnen ist, der Voss. Z. zufolge, gegen die Beteiligung der Arbeiter an reichsfeindlichen Bestrebungen folgende Bekanntmachung der Direktion angeschlagen: „Wir haben eine Ergänzung des § 23 der Werkstättenordnung für die Arbeiter dahin gehen lassen, daß Beteiligung an deutschfeindlichen oder solchen Bestrebungen, welche gegen die bestehende Staatsordnung gerichtet sind, sofortige Entlassung zur Folge hat. Es wird jedem unbefangenen, denkenden Manne einleuchten, daß eine kaiserliche Behörde nicht dulden darf, daß die von ihr beschäftigten und gelohnten Arbeiter sich an Bestrebungen beteiligen, welche gegen Kaiser und Reich gerichtet sind. Eben so wenig kann die Beteiligung an Vereinen geduldet werden, die, wenn auch nicht offen, doch nach der Gesinnung ihrer Gründer und Mitglieder, sowie nach der Richtung ihrer Ziele der staatlichen und gesellschaftlichen bestehenden Ordnung in Wirklichkeit feindlich gegenüber stehen. Unsere unausgesetzte Fürsorge für das Wohl unserer Arbeiter wird gehemmt durch Diejenigen, welche den Verlockungen von Vereinen folgen, die unseren wohlwollenden Absichten und Einrichtungen entgegenwirken. Die bekannten Verhältnisse von Elsaß-Lothringen als Grenzland verdoppeln unsere Pflicht, mit allem Ernst und allen uns zu Gebot stehenden Mitteln darauf zu halten, daß in unserem Dienste nur gut gesinnte, dem Kaiser und Reich treu ergebene Arbeiter beschäftigt werden; und sprechen wir die vollste Erwartung aus, daß unsere Arbeiter dies völlig anerkennen und sich demgemäß danach zu richten haben.“

Nach, 29. Juli. Vorgefieriern Nachts gegen 12 Uhr begegnete eine Militärpatrouille in der Friedhoffstraße 2 bayrischen Unteroffizieren, welche auf Anruf, der eine links, der andere rechts, die Flucht ergriffen. Die Patrouille setzte dem Einen, welcher der Mosel zu entlaufen war, nach und gab Feuer. Mit einem „Ach Gott!“ stürzte der Unteroffizier in die Mosel und war verschwunden. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

In **Frankfurt** veranstaltet der Verein zur Pflege der Fotografie und verwandter Künste vom 8. bis 12. August in den Räumen des Palmengartens eine allgemeine fotogr. Ausstellung, woran auch mehrere bedeutende Firmen von Württemberg ihre Beteiligung zugesagt haben.

Mainz, 25. Juli. Vor ca. 40 Jahren wanderte ein junger Mann, Herr L. L. von hier, nach Amerika aus, ohne daß je wieder eine Nachricht von ihm zu seinen Eltern oder sonstigen Verwandten kam. Der junge Mann war und blieb verschollen und die Eltern glaubten ihn längst tot, er wurde sogar gerichtlich ausgeschrieben und weil auch dies erfolglos blieb, für verschollen erklärt. Als 65jähriger Mann kehrte plötzlich der Totgeglaubte am Samstag ins Elternhaus zurück, seine Mutter und seine Geschwister leben noch, sein Vater ist aber längst gestorben. Der Verschollene hatte in Amerika sein Glück gesucht und auch gefunden.

Köln, 27. Juli. Gestern Abend gegen 6¼ Uhr senkte sich das an der Mühlengassen- und Wehrgassen-Ecke gelegene Haus Nr. 23 nach der rechten Seite, wo Ausschachtungen für einen Neubau gemacht wurden. Kurze Zeit darauf brach der äußere Teil desselben krachend zusammen und stürzte mit samt den in den Wohnungen befindlichen Möbeln in die Baugrube. Es ist glücklicherweise niemand verletzt worden, da die Einwohner, durch ein unheimliches Knistern und Krachen aufmerksam gemacht, sich rechtzeitig retteten. Beide Feuerwachen waren bald zur Stelle, stützten den stehengebliebenen Teil des Hauses ab und besorgten die Aufräumungsarbeiten.

Homburg v. d. H., 25. Juli. Heute Abend 7 Uhr 45 Minuten traf die Kaiserin mittelst eines Extrazugs hier ein und fuhr alsbald unter allgemeinem Jubel durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Schlosse. Da ein amtlicher Empfang nicht stattfinden sollte, so hatten sich nur einige Personen, worunter die Fürstin Bismarck, am Perron eingefunden.

Berlin, 26. Juli. Laut verschiedenen Privatnachrichten aus London ist der deutsche Kronprinz an Bord des Schiffes „Victoria und Albert“ mit der Kaiserin Eugenie zusammengetroffen, als er der Flottenschau bei Spithead anwohnte. Die Kaiserin wohnte gleichfalls als Gast der Königin Victoria auf diesem Schiffe dem Schauspiel bei. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm und die Gemahlin des Kaisers Napoleons III. trafen zuletzt bei der Eröffnung des Suezkanals im Nov. 1868 zusammen.

Wien, 28. Juli. Die 14tägige Bedenkzeit des Prinzen von Koburg ist morgen abgelaufen und es steht somit der entscheidende Entschluß des Prinzen unmittelbar bevor. Heute reiste der Prinz von Wien ab, angeblich nach Ebenthal. In russischen Kreisen wird versichert, daß der Prinz in keiner Form Rußlands Zustimmung findet. Der Prinz selbst hofft durch entgegenkommende Schritte persönlich den Zaren anzustimmen. Es ist dennoch nicht ausgeschlossen, daß der Prinz vorübergehend in Sofia erscheint, wo alles zum Empfange vorbereitet ist, und dort die Sobranje und die Regentschaft auflöst. Die diplomatischen Kreise bezweifeln, ob solche Schritte bei Rußland Erfolg haben werden, betonen jedoch, daß die Bulgaren alles nur Mögliche gethan haben, um Rußland zu befriedigen, daß schließlich gegenüber der absoluten Verneinungspolitik Rußlands ein selbständiges Vorgehen derselben nicht verwunderlich sein würde.

— Der letzte Bulgare hat seit einer Woche **Wien** verlassen und das Publikum hat die Wahl, da die Bulgaren den Prinzen Ferdinand oder der Prinz die Bulgaren aufgegeben hat. Zusammen werden sie nicht mehr kommen. In Bulgarien kann leicht alles aus Rand und Band gehen. Wenn Fürst Alexander käme, sie würden ihn auf den Händen tragen; aber er denkt nicht daran.

Bukarest, 22. Juli. Gestern sind 4 deutsche Staatsangehörige zwangsweise über die Grenze gebracht worden. Dieselben haben sich, obgleich schon von Deutschland her kompromittiert und wegen sozialdemokratischer Agitationen aus verschiedenen Städten ausgewiesen, auch hier in Bukarest, wo sie als Ofenseker beschäftigt waren, in Arbeiterverkehungen eingelassen. Mit Rücksicht hierauf hat die hiesige Vertretung Deutschlands keine Veranlassung gehabt, für eine Aufhebung des Ausweisungsbefehls thätig zu sein.

Gastein, 28. Juli. Die Gegenwart des deutschen Kaisers bedeutet die Höhe der Saison und weist die Kurliste die Anwesenheit von

1400 Kurgästen auf. In Bad Gastein herrscht absoluter Wohnungsmangel, auch in Hof Gastein und oben in Böckstein ist augenblicklich kaum eine Unterkunft zu finden.

Aus ganz **Italien** laufen Nachrichten über eine abnorm hohe Temperatur ein. Mailand, Turin, Genua und die sizilianischen Städte haben 32 bis 35 Gr. Celsius im Schatten. Aus Rom wird eine tropische Hitze von 37 Gr. Celsius im Schatten gemeldet. In Folge dessen sind zahlreiche Unglücksfälle und Erkrankungen vorgekommen.

Bulgarien. Ein bis zur bulgarisch-serbischen Grenze brieflich befördertes Telegramm der „Nowoje Wremja“ aus Sofia meldet, die Regentschaft wolle noch sechs Wochen behufs größerer Klärung der allgemeinen Lage warten und dann offiziell dem Koburger nochmals den bulgarischen Thron anbieten ohne jegliche Rücksichtnahme auf die Ansichten der Großmächte.

Sofia, 29. Juli. Hier heißt es jetzt wieder, die Chancen einer baldigen Ankunft des Prinzen von Koburg hätten sich in den letzten Tagen bedeutend vermehrt; die Stadt hat schon in Folge dieser Nachrichten eilig Vorbereitungen zum Empfange begonnen. — Nicht der Minister, sondern der Abgeordnete und Apotheker Stransky ist in Wien eingetroffen, um mit dem Prinzen Ferdinand von Koburg direkte Verhandlungen anzuknüpfen. Minister Tschomalow soll nachfolgen. — Einem in Sofia umlaufenden Gerüchte zufolge hat die Regierung vom Prinzen Ferdinand von Koburg aus Wien die Mitteilung erhalten, daß er zwischen den 6. und 10. August in Tirnowa eintreffen werde.

Petersburg, 26. Juli. Heute fand im Beisein des Kaisers und der Kaiserin auf der hiesigen Marienwerft der Stapellauf des Bangerschiffes Alexander II. statt. Das Schiff faßt 8440 Tons und führt 14 schwere Geschütze und 10 Hotchkisskanonen.

Newyork, 23. Juli. In den ganzen Ver. Staaten herrscht eine furchtbare Hitze, und es kommen viele Fälle von Sonnenstich vor. Gestern Nachmittag brachen in verschiedenen Gegenden des Landes Gewitter aus und kühlten die Atmosphäre etwas ab. Ueber Newyork und Umgegend wütete ein Orkan, welcher viele kleinere Fahrzeuge im Hafen und der Bai zum Kentern brachte, wobei mehrere Personen verunglückten. Ueber der Stadt Carlisle, Pennsylvania, wütete ein Tornado. — Aus Philadelphia wird unterm 18. ds. gemeldet: Samstag war ein Tag übergroßer Hitze in den ganzen Ver. Staaten östlich vom Mississippi und südlich von den Binnenseen. In Pittsburg fanden bei 101 Grad (Fahrheit) Hitze 6 Todesfälle am Sonnenstich statt; in Washington 2 Todesfälle; in Baltimore 6; in Pekin (Illinois) 4; in St. Louis 17; in Louisville 8; in Chicago bei 102 Grad 18. In Cincinnati erlagen gestern bei 100 — 104 Grad 18 Personen dem Sonnenstiche. In Philadelphia war der Samstag der heißeste Tag seit Jahren. Das Thermometer erreichte 100½ Grad und seit Samstag haben 35 Todesfälle stattgefunden.

Buxin, Kammgarne für Herren u. Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à Mf. 2.35. per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Cie., Frankfurt a. M., Buxin-Fabrik-Depôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collections bereitwilligst franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

WILDBAD.

Enzpromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk.

Auf vielseitigen Wunsch findet dieses wunderbar schöne, nur in Wildbad's reizenden Anlagen mögliche Schauspiel am

Samstag den 30. d. M., Abends präcis 8 Uhr

statt, wozu die verehrlichen titulirten Kurgäste freundlichst eingeladen werden.

Um den untern Enzthalbewohnern es auch zu ermöglichen, diesem herrlichen Nachtfeste anwohnen zu können, wird nach Schluss desselben, um 10 Uhr 20 Min., ein an sämtlichen Stationen haltender Extrazug von hier nach Pforzheim abgehen und dort um 11 Uhr 14 Min. eintreffen.

Billets à 1 Mk. pro erwachsene Person und à 50 Pfg. pro Kind können von heute ab im Paterre-Lokal des Rathauses gelöst werden.

Für Nichtbezahlende sind an diesem Abend die Anlagen geschlossen.

Den 28. Juli 1887.

Stadtschultheiss
Bätzner.

Stadtpflege Wildbad.

Obligationen-Verlosung.

Bei der heute stattgehabten Verlosung der planmäßig einzuziehenden Städtischen Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. à 1000 Mark Nr. 128.

Lit. B. à 500 Mark Nr. 123 u. 155.

Lit. C. à 200 Mark Nr. 123.

Die Rückzahlung dieser Obligationen geschieht wie die Einlösung fälliger Coupons kostenfrei bei der Stadtkasse, bei den Bankhäusern Josef Schweizer und Sflinger und Comp. in Stuttgart, sowie bei der deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parisius und Comp., Commandite, Frankfurt a. M. auf 31. Dezember 1887 und hört auf diesen Zeitpunkt die Verzinsung auf.

Den 27. Juli 1887.

Stadtpflege:
Komettsch.

Revier Wildbad.

Veraffordirung

von Maurer-, Steinhauer- u. Anstreich-Arbeiten.

Am Mittwoch den 3. August d. J., morgens 8 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei dahier folgende Arbeiten veraffordirt:

1. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten für Reparatur des Schimpfengrundteufers im Betrag von . . . 270 M.
2. Der Anstrich des eisernen Röhners über die Groß-Enz unterhalb des Christofshof.

Revier Schwann.

Wiesen-Verpachtung.

Am Dienstag den 2. August, vormittags 8 1/2 Uhr

werden auf dem Rathaus in Schwann nachstehende Wiesenparzellen auf 10 Jahre im Aufstreich verpachtet:

Markung Dennach:

Parz. Nr. 232: ca. 23 a oberhalb der Dennacher Sägmühle, bisheriger Pächter Jakob Ruf, Wegwart in Dennach.

Parz. Nr. 269: ca. 90 a bei der Mißlesgrunder Wasserstube, bisheriger Pächter Georg Fr. König von Dobel und Gottfried Ruf von Dobel.

Markung Dobel:

von Parz. Nr. 624: ca. 4 a unterhalb der Bauernsägmühle, bisheriger Pächter Christian Kern von Dobel;

von Parz. Nr. 620, 621 und 624: ca. 82 a im Solmisgrund, bisheriger Pächter Elias König von Dobel.

Markung Neuenbürg:

von Parz. Nr. 618, 619/2, 621/2 und 622/3: ca. 17 a bei der Neuenbürger Wasserstube.

Alb. Partik,



Zahnarzt Werner's
Nachfolger,

ist Montagden 1. August im Hôtel Frey in Wildbad zu sprechen;
an den übrigen Tagen in Pforzheim, Louisen-Strasse Nr. 20.

10)3

Stuttgart.

Wilh. Rühle, Rothebühlstr. 31.

Baumwollene Reformhemden

System Lahmann, in naturgrau und maco,

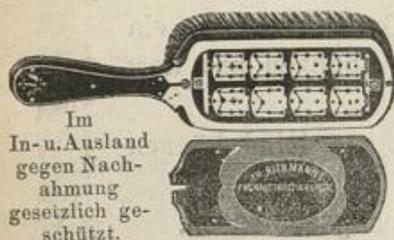
prima Sommerware, von 2 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mk. 80 Pfg.,
von 34—52 Halsweite, für Knaben von 1 Mark 90 Pfg. an.

A. Biber, Zahntechniker
aus Pforzheim ist

Donnerstag den 4. August (sowie jeden folgenden zweiten Donnerstag)
im **Kgl. Bad-Hôtel** in **Wildbad** zu sprechen.

Sprechstunden in Pforzheim:
täglich (ausgenommen Sonntags) **Schulberg Nr. 10**, zunächst dem Bahnhof.

Eine der wichtigsten Erfindungen
ist mein
verbesserter galv.-elektr. Patentfrottir-Apparat.
(Elektrische Bürste) System Biermanns.



Im
In- u. Ausland
gegen Nach-
ahmung
gesetzlich ge-
schützt.

Viele Hunderte, welche an Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Nervosität, Nervenschwäche, Lähmungen, nerv. Kopf- und Zahnschmerzen, Schlaflosigkeit, Zittern der Glieder etc. gelitten haben, selbst solche Rückenmarksleidende, die aus Krankenhäusern als unheilbar entlassen wurden, verdanken Linderung und vollständige Heilung ihrer Leiden der Anwendung meines Apparates. Prospekt gegen Einsendung von 20 \mathcal{M} -Marke. Preis des einfachen Apparates franko 15 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} , mit Verstärkungskette, an welcher der Strom regulirt werden kann 24 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} .

Fr. Keppel,

Fabrikant und Erfinder galv.-elektr. Heilapparate, Stuttgart.

WOLL-REGIME.
Grösster Schutz gegen Kälte u. Hitze
sind:
Benger's
allein echte
Normal-Unterkleider.
Prämiirt mit 4 goldenen Medaillen.
Illustrierte Kataloge gratis.
Fabrik-Niederlage bei: **W. Ulmer,**
104. Haupt-Strasse 104.

System Prof. Dr. Jaeger.

Zu vermieten.

Eine Wohnung mit 4 in einandergehenden Zimmern, Wasserleitung, Bühne- und Keller-Anteil hat auf **Martini** zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Damen jed. Standes f. distr. Aufn. gewissenh. Pflg. b. Frau **Stecher**, Hebamme, Zähringerstraße 92, Karlsruhe. [H. u. B. 6]4

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:
Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200
Pfd. St. 500.— Egypter „ „ 500
Pfd. St. 500.— Portugiesen
mit M. 500
Stück 25.— öst. Credit-Actien mit Mk. 1000
Thlr. 5000.— Disconto-Com. mit Mk. 1500

effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis
A. Federlin, Bankhaus
FRANKFURT A. M.

Chr. Sedl. Hüpperberg & Co.
Mainz



Champagner-Fabrik
I. Ranges
erzeugt genau wie in der Champagne
durch natürl. Gährung hergestellte
moussierende Weine
als vollständigen Ersatz für französische Champagner.

General-Agentur für Württemberg:
Eduard Laiblin & Co., Weinhandlung
in **Stuttgart**,
Niederlage in Wildbad b. **Fr. Funk, Conditor.**

Thee

in den feinsten Sorten empfiehlt
Fr. Funk, Conditor.

Revier Calmbach.

Der Schlagraum

vom Scheidholz in Reich's Gut, sowie der Schlagraum aus der Durchforstung in Abteilung Seßling und 9 Km. Nadelholz-Neisprügel aus Seßling, Katzenbuckel und Reichertsflinge werden am

Montag den 1. August,
abends 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Fruchtzucker

aus der Zuckerfabrik **Maingau-Sattersheim** garantiert, ist zu **Sinnmachzwecken** wegen seiner angenehmen Süße und leichteren Verwendung weit besser geeignet, als Gut- oder gemahlener Zucker.

Engros zu haben in dem General-Depôt für Württemberg bei Herrn

Ludwig Jenisch, Stuttgart.

Niederlage davon hat für Wildbad übernommen: Herr **Dr. Funk, Conditor.**

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Seilanfall für Trunksucht in Glarus** (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
N. de Moos, Hirzel.
N. Bollart, Bülach.
F. Dom. Walther, Courchavois.
G. Gräbenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röttenbach, St. Bern.
Frau Simmendingen, Lehrers-We., Rickingen.
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.
Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Schrader'sche Pflaster
(Indian-Pflaster)

von Apoth. **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart**, ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei böartigen Knochen- und Fußgeschwüren, nassen und trockenen Flechten, offenen Füßen und allen derartigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet; so schreibt z. B. Herr Ferd. Küstner aus Gotha: Ich habe Ihr Pflaster mit vortrefflichem Erfolg angewendet und bedaure nur, nicht früher Kenntniß von demselben gehabt zu haben. Ferner Herr A. Nieger in Einhardt: Durch Ihr Pflaster Nr. 3 ist des jahrelang offene Fuß vollständig geheilt.

Das Pflaster ist in dreierlei Nummern, deren Anwendung aus dem Prospekt zu ersehen ist, per Paq. M. 3., zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Gicht, Rheumatismus,

Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Nerventränkheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz, Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Athembengung, Harn- und Unterleibskrankheiten, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Weißfluß, Regelförderung, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverstimmung etc. behandelt mit unschädlichen Mitteln auch brieflich.

Bremicker, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten. Adresse: **Bremicker, postlagernd Konstanz.**

Evangelischer Gottesdienst:
Sonntag den 31. Juli.

Vorm. 9 $\frac{1}{4}$ Uhr: Predigt.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre. (Töchter).
Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde.

Katholischer Gottesdienst:
Sonntag den 31. Juli, vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

